

Gemeindeinitiative.org

Treffpunkt für mündige und kritische
Christen im Erzbistum München-Freising

Konzil und Synode

Initiativgruppe in der Erzdiözese München und
Freising (gegr. 1995)

Münchner Kreis

Eine Initiative von Priestern und Diakonen
in der Erzdiözese München und Freising

Wir sind Kirche

KirchenVolksBewegung im Erzbistum München
und Freising

Endlich Mut zur Veränderung im Geiste des Konzils! Für eine erneuerte und menschnahe Kirche!

**Aufruf der Reformgruppen *Gemeindeinitiative.org*, *Konzil und Synode*, *Münchner Kreis* und
Kirchenvolksbewegung *Wir sind Kirche* in der Erzdiözese München-Freising an die Kirchenmitglieder
und diejenigen, die in der Kirche Leitungsverantwortung tragen, sowie an die Synodenteilnehmen-
den anlässlich der Familiensynode in Rom im Oktober 2015**

Die Familiensynode steht unmittelbar bevor. Die Umfragen im Vorfeld haben alle brennenden Fragen
und die große Diskrepanz zwischen kirchlicher Lehre und dem Leben der Menschen offen gelegt. Nun
erwarten die Menschen weiterführende Entscheidungen von den Synodenteilnehmenden!

Fairer Dialog - Solidarität mit Papst Franziskus - Verantwortung des ganzen Kirchenvolks

Papst Franziskus hat einen ausführlichen Diskussionsprozess im Rahmen der Familiensynode ange-
stoßen, der konstruktivem Streit nicht ausweicht. Alle Beteiligten – eher Bewahrende als auch eher
dem Fortschritt Zugeneigte – sind jetzt zu einem ergebnisoffenen Dialog ohne fundamentalistische
Verhärtungen und Gesprächsverweigerung aufgefordert. Das Streben des Papstes aber auch vieler
Kirchenmitglieder nach einer weltweiten Erneuerung der Kirche, die den Menschen in ihren Nöten
zugewandt ist, hat die breite Unterstützung des Kirchenvolkes. Dabei reicht es allerdings nicht aus,
die Position des abwartenden Zuschauers einzunehmen. Papst Franziskus braucht deutliche und
wahrnehmbare Solidarität und aktiv Mitwirkende in seinem Streben durch uns in den Gemeinden!

Nutzt die Chance bei der Synode

Die Erneuerung braucht aber auch mutige Bischöfe und kirchliche Verantwortliche. In Rom versam-
melte Bischöfe und Laien: Nutzt die Chance dieser Synode! Erkennt Eure Verantwortung, ein Signal zu
setzen! Streitet für eine neue Akzeptanz der Kirche bei den Menschen und für Menschennähe! Ängst-
liches Verharren im Bisherigen macht unsere Kirche immer unglaubwürdiger und wird noch mehr
Abwanderung und Kircheng Austritte hervorrufen. Durch die Weiterentwicklung von Traditionen wird
das Evangelium nicht verraten. Manchmal braucht es sogar den Abschied von überholten Traditionen.
Jesu Handeln war so wirkungsvoll, weil er den Menschen einen zugewandten und barmherzigen Gott
vermittelte und den Menschen seiner Zeit konkrete neue Hoffnung gab. Jesu Handeln suchte nach
dem göttlichen Geist hinter dem Überkommenen und dem Gesetz, deshalb brach er mit manch Ein-
geschliffenem und eröffnete dadurch neue Sichten und Wege. Dies inspiriert seit 2000 Jahren.

Zentrale Themen, für die Ergebnisse erwartet werden

Jetzt bei der Ordentlichen Synode in Rom muss die Erneuerung sichtbar werden in erkennbar mutigen
Entscheidungen, die sich an den die Realität widerspiegelnden Ergebnissen in den Umfragen vor den
Synodensitzungen orientieren:

- Geschiedene Wiederverheiratete sind keine Christen 2. Klasse, sondern Menschen, die sich den Herausforderungen des Lebens und dem Scheitern gestellt haben. Sie haben schwere Krisen überwunden und einen Neuanfang, eine österliche Erfahrung in ihrem Leben gewagt. Dies verdient Akzeptanz, keine Ausgrenzung, und wie für andere Gescheiterte die volle Teilnahme am kirchlichen Leben und den Sakramenten.
- Die menschliche Liebe findet in Partnerschaften ihren Ausdruck auch in der Sexualität. Es bedarf dringend einer Neubewertung der damit verbundenen Aspekte gemäß den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Menschliche Liebe ist ein sich entwickelnder Weg. Deshalb ist eine Neubewertung vorehelichen Geschlechtsverkehrs genauso notwendig wie die einer verantworteten Elternschaft, welche auch in der Nutzung heute möglicher Formen und Mittel der Empfängnisregelung zum Ausdruck und Vollzug kommt. Gewissensentscheidungen haben dabei in der Verantwortung von Lebenspartnern zu liegen.
- Homosexuelle Menschen folgen wie heterosexuelle ihrer angeborenen Veranlagung und verdienen dieselbe Wertschätzung. Da Gottes Liebe ausnahmslos allen Menschen gilt, darf ihnen der Segen für Ihre Partnerschaften nicht länger verwehrt werden

Gebraucht werden: Ethische Grundlinien und Entscheidungskompetenzen vor Ort

Wir erhoffen uns, dass die Synode ethische Orientierungslinien formuliert, die sich an Jesu Handeln ausrichten. Dabei ist in seinem Sinn eine Weiterführung in unserer Zeit notwendig. Kirchliche Orientierungen sollten die in den einzelnen Weltgebieten unterschiedlichen Bedürfnisse, regional unterschiedlich notwendige Handlungsfelder und Entwicklungsgeschwindigkeiten zulassen und den örtlichen Kirchen Entscheidungskompetenz zutrauen. So wird Einheit in Vielfalt sichtbar.

Wo bist Du Volk Gottes? Lass Deine Bedürfnisse laut werden!

Frauen und Männer im Volk Gottes: Nutzt die Chance und übernehmt in allen Gemeinden Verantwortung bei den Veränderungsprozessen.

Begnügt Euch nicht mit örtlich befriedigenden Verhältnissen, in denen es sich bequem einrichten lässt. Die reale Verantwortung für die Zukunft liegt heute schon weniger in Rom als vielmehr in jeder örtlichen Gemeinde, wo konkrete Menschen leben und ihr Zusammenleben verantwortlich gestalten. Das große Engagement gerade im Bereich der Kirchen für Flüchtlinge zeigt, welche wertvollen Energien im Kirchengemeindevolk stecken.

Frauen und Männer im Volk Gottes: Sucht den Dialog und das konstruktive Ringen mit Verantwortlichen und besteht auf Eurer Mitentscheidung. Taufe und Firmung machen Euch zu Kirchenbürgern und Kirchenbürgerinnen. Dies gibt Rechte, bedeutet zugleich aber Gerufensein und Verpflichtung.

München, Ende September 2015